

wissenschaftliche Organisation der Leitung der wirtschaftlichen und sozialen Prozesse in der sozialistischen Gesellschaft beruht auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus, das — in Abhängigkeit von einer ganzen Reihe objektiver Bedingungen — eine bestimmte Verbindung von Zentralisierung und Dezentralisierung erfordert.

Schließlich ist zu bemerken, daß nicht jede Dezentralisierung zur Erhöhung der Rolle der örtlichen Vertretungsorgane der Staatsgewalt führt. Das betrifft z. B. die Dezentralisierung von Funktionen im System der nicht den örtlichen Sowjets unterstellten Zweigorgane der Leitung. Andererseits gibt es neben der Dezentralisierung auch weitere reale Möglichkeiten, die Rolle der örtlichen Sowjets bei der Durchführung staatlicher Aufgaben zu erhöhen.

## *2. Die Konzentration der Funktionen der örtlichen staatlichen Leitung bei den örtlichen Sowjets*

Die Entwicklung des Gesamtsystems der staatlichen Leitung unterliegt dem Einfluß zahlreicher Faktoren, so ökonomischer, sozialer, nationaler, staatsrechtlicher usw. Daher ist der Ausbau und die Vervollkommnung des Systems eine schwierige Aufgabe. Es können zeitweilige, partielle „Disproportionen“ in der Organisation der Leitung auftreten. Das kann beispielsweise geschehen, wenn gleichartige Objekte sowohl von örtlichen als auch von zentralen Organen geleitet werden oder wenn einige Organe, deren Funktionen unmittelbar mit der Lösung örtlicher Aufgaben verbunden sind, nicht den örtlichen Sowjets unterstellt sind und diese nicht den notwendigen Einfluß auf die Tätigkeit jener Organe ausüben können. In diesem Falle erweist es sich als effektiver, auch ökonomisch gesehen, wenn gleichartige oder eng mit den unmittelbaren Aufgaben der örtlichen Sowjets verbundene Funktionen bei diesen Sowjets konzentriert werden.

Gegenwärtig ist z. B. ein großer Teil der Dienstleistungsbetriebe den örtlichen Sowjets unterstellt, jedoch untersteht eine ganze Anzahl auch verschiedenen Ministerien und Verwaltungsdienststellen. Der Ministerrat der UdSSR erachtete es für notwendig, die Dienstleistungsbetriebe dem Zuständigkeitsbereich der örtlichen Sowjets zuzuordnen, so daß sich nunmehr ein Prozeß der Konzentration der gesamten Leitung der Dienstleistungsbetriebe in den Händen der örtlichen Sowjets vollzieht. Analog verstärkt sich auch die Rolle der örtlichen Sowjets in der Leitung der sozialen, kulturellen und kommunalen Betreuung der Bevölkerung sowie hinsichtlich der Versorgung mit Wohnraum.

Die Dekonzentration der staatlichen Funktionen wird auch auf anderen Gebieten der staatlichen Leitung beseitigt. Zum Beispiel wurden 1956 die örtlichen Leitungen und Abteilungen des Innenministeriums (gegenwärtig des Ministeriums zum Schutze der öffentlichen Ordnung) in Abteilungen und Leitungen der Exekutivkomitees der Sowjets umgebildet. Sie sind somit jetzt, wie alle Zweigabteilungen und Verwaltungen der örtlichen Sowjets, doppelt unterstellt.

Natürlich ist dieser Prozeß insgesamt mit Dezentralisierung verbunden. Doch der charakteristische Wesenszug besteht nicht in der Übertragung von Rechten höherer Organe an die örtlichen Sowjets, sondern in der Erweiterung der Machtbefugnisse der Sowjets durch Konzentration von Funktionen bei ihnen, die bereits dezentralisiert worden sind.

## *3. Die Konkretisierung und Erweiterung der Kompetenz der örtlichen Sowjets im Wege der Gesetzgebung*

Zunehmende Bedeutung erlangt die Tätigkeit der örtlichen Sowjets auf dem 1623 Gebiet der territorialen Planung, insbesondere auch ihre koordinierend-